

Erscheint täglich und zwar am Werktag Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.  
Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.  
Postbelehrungen 10 Pf. 1.50 dientlich  
sonst ohne Zustellgebühr, 10 Pf. 1.50 mit Zustellgebühr.  
Freund und Verlag des Aelten-Hefels  
ist General-Anzeiger für Bonn und  
Umgegend.  
Verantwortlich  
für den nachrichtlichen, örtlichen und unter-  
haltenden Theil V. Höß  
für den Anzeigen- und Reklame-Theil  
V. Escherich, beide in Bonn.

für  
**B o n n**

Der Druck des General-Anzeigers beginnt  
 jeden Morgen um 10 Uhr — Obermann  
 hat Zutritt.



und  
**Umgegend.**

Für die Rücklieferung  
unverlangt eingesandter Manuskripte wird  
keine Gewalt übernommen.

Anzeigen aus dem Verbreitungsbereich:  
10 Pf. die Zeile.  
Notare, Rechtsanwälte, Notarzen, Gerichts-  
vollzieher, Auktionsatoren u. s. w. 15 Pf.  
Anzeigen von Auswärtigen:  
20 Pf. die Zeile.  
Reklamen 50 Pf. die Zeitung.  
Wohnungs-Anzeiger 1 Mark die Seite  
und Monat.  
Die Einsichtnahme unserer Abonnementen  
und Verleihungslisten steht Herrmann frei.  
Geschäftshaus:  
Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

# General-Anzeiger

## für **B o n n**

## und **Umgegend.**

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage ein  
**Photographisches Atelier**  
8<sup>a</sup> Coblenzerstrasse 8<sup>a</sup>

eröffnet habe. Meine seit Jahren bestehenden Atellers in Köln, Berlin, Breslau, Magdeburg, Hannover, Hamburg, Dresden, Leipzig, Bayreuth geben genügende Garantie für beste Leistungen auf dem Gebiet der Photographie, und wird es mein Bestreben sein, auch dem hiesigen p. v. Publikum das Beste zu bieten.

Photographien von Visit- bis Lebensgrösse, Aquarelle, Pastelle, Platinbilder, Reproduktionen jeder Art.

Hochachtungsvoll

# W. Höffert, Bonn

Königl. Preussischer und Königl. Sächsischer Hof-Photograph,  
Hof-Photograph S. K. H. des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen und S. K. H. des Prinzen von Wales.

### Bordeaux

Bourgeois Medoc 1.—  
Larraux 1.25  
Lagrange 1.50  
Margaux 2.—  
alter Kräikenwein.  
Deutsche Weingesellschaft  
Carl Cahn & Comp.  
Friedrichstrasse.

Garantiert reinen  
**Himbeersaft**  
per Liter 1.20  
natürlich. **Citronensaft**  
in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen empfiehlt  
**J. Müller**  
Markt 15.

Medicinal-Ungarwein  
ganze Literflasche 1.80.  
Medicinal-Tokayer  
ganze Literflasche 2.50.  
Auch in kleineren Flaschen.  
Deutsche Weingesellschaft  
Carl Cahn & Comp.  
Friedrichstrasse.

**Tranerhütte**  
empfiehlt als Spezialität, stets  
große Auswahl  
**Johanna Welter,**  
Gudenauerstrasse 1.

Großer Posten  
**Feldstecher**  
billig zu verkaufen.  
**Jean Duell,** 26 Friedrich-  
strasse 26.

**Sophas**  
von 35 Mt. an, Divans, Garni-  
turen von den einfachsten bis den  
eleganteren, solideste Arbeit, bill.  
Breise, Salon- und Küchenstühle  
in allen Preislagen.  
**G. Vochem,** Möbelgeschäft,  
Burckstr. 8, an der Rheinbrücke.

**Fensterrahmen**  
liefert in bekannter Güte als  
Spezialität  
**Wilh. Jungbluth, Bonn.**  
Beste Referenzen.

# Hemd-Blousen



## unter Preis.



Damen-Hemd-Blousen,  
In Qualität, viele Dessins, Streifen und Carreaux, vorzüglich sitzend  
und exakt gearbeitet,

nur Mk. 1.90,



wieder in allen Größen vorrätig.

**Hermanns & Froitzheim, Markt 27.**

## Lehrling

Wunschmaterialien-Geschäft ver  
sorbt gesucht. Beworben wird  
Dienstjunge, welcher bereits mit  
Bauarbeiten vertraut ist.  
Eigenhändig geschriebene Briefe  
unter O. P. 51. an die Exp.

Zimmergeselle gesucht.  
Godesberg, Bonnerstraße 68.

Suche für sofort einen  
Lehrling

für mein Colonial-, Material- u.  
Fabrikaaren-Geschäft.

Ch. Wiesking Nachf., Bonn.

Schreinerlehrling  
unter günstigen Beding. sofort ge-  
sucht, sowie ein angeh. Geselle.  
Ludwig Braun in Bonn,  
Mechanische Schreinerei.

Margarine.  
Leistungsfähige, rheinische  
Margarinefabrik sucht für Bonn  
und Umgebung guteingeschaf-  
feten, fleißigen

Vertreter.

Höhe Provision zugestichert,  
in Referenzen erforderlich.  
Gef. Öffentl. unter Nr. 88. an  
G. & D. Daude u. Co., Bonn, erbet.

Proper. Bäckergeselle  
findet Stelle,  
Weberstraße 2.

Junger verbeitsalt Kaufmann  
sucht Stelle als  
Stadtressender

als Nebenbeschäftigung.

Gef. Off. u. K. H. 246. an die  
Exp. des General-Anzeigers.

Ein fröhlicher braver

Junge

zum Haben eines Dreirades bald gesucht, nicht  
unter 16 Jahren. Nur  
mit guten Zeugen, wollen  
sich melden

Belderberg 6.

Guverläßiger

Arbeiter

gesucht. P. J. Ihnsohn, Dampfstafer,  
Stadtfundiger

Kutscher

ver sofort gesucht,  
Coblenzerstraße 258.

Ein braver properer

Metzgergeselle und

Lehrling

sofort gesucht, Endenicherstr. 47.

Auf ein größeres Gut  
wird zum baldigen Eintritt ein  
verbeitsalter energischer

Gärtner

gesucht, welcher im Stande ist, einer  
großen Gärtnerei vorzustehen und  
sie zu leiten. Selbiger muss erfahren  
sein in Gewächshaus, Mistkarten,  
Gemüsegut, Obst- u. Blüterarten,  
Anlagen von Blumenpartieren und  
Treibgärten usw. und überall selbst  
mit Hand anlegen. Freie Woh-  
nung und Holzbrand.

Öfferten mit Gehaltsansprüchen,  
Alter u. Abhörschriften der Zeugnisse  
unter A. D. 1. an die Expedition  
des General-Anzeigers.

Mt. 125 per Monat

und Prov. In Hamburger Haus  
sucht an allen Orten eng. Herren für  
d. Verkauf von Zigarren an Händ-  
ler, Wirth, Private u.c.

C. Schlothe u. Co., Hamburg.

Zu hohem Lohn  
Ziegelarbeiter gesucht

in der

Fabrik feuerfester Steine  
in Düsseldorf a. Rhein  
(gegenüber Ruhrwerk). \*

Bäckergeselle

für sofort gesucht gegen guten  
Lohn, Rheingasse 23.

Tüchtiger Conditor  
der selbständige arbeiten kann, sofort  
gesucht. Stellung dauernd und an-  
genommen. Öfferten unter H. B. 800.  
an die Expedition des G. A.

Suche einen tüchtigen

Schlossergesellen.

Franz Lewin, Herstraße 86.

Erfahr. Installateure  
sowie ein

Grundarbeiter

für sofort gesucht.

Bonner Metallwaren-Fabrik

Th. Janzen, Bonn, Sternstr. 56. \*

Tüchtige Männer  
und Handlanger

Anton Prede, Bongeschäft,

Obercassel.

## Nach Osten.

Reisebriefe eines Weltreisenden von E. Zanera.  
(Nachdruck verboten)

9.

Von Hongkong nach Shanghai.

Ein Zufall verschaffte mir einen ungeahnten Genuss. Der Manager des Hongkong-Hotels hatte uns in eicht chinesischer Art die reservierten Zimmer nicht ausbaute, als während unserer Abwesenheit eine unerwartete Menge von Reisenden kam, und er sie heuer abgeben konnte. Als wir von Kanton zurückkamen, hielt es einfach: "No rooms". Was der Mann darauf aus mir zu hören bekam, vergibt er auch nicht. Es war unverschämt, altmodischer, ins Englische übersetzte Fractur. Nun sahen wir da. Der zertürkische Manager fragte telefonisch in mehreren Hotels an. "No rooms". Endlich von oben, vom Pearl-Hotel man günstiger Beschrift. Wir fuhren zur Drahtseilbahn und in dieser hinauf in den seit Wochen auf dem Pearl lagernden Nebel. Wir sahen einfach nichts. Aber ein sehr gutes Hotel mit sehr hübschen Zimmern und tadellosen Küchen bestellte die Stimmung aufgehoben, und eine Schlafstube setzte die ganze Gleichgewicht. Am anderen Morgen trat ich um 6 Uhr an mein Fenster und sah ein wahre Bauernlandschaft vor mir. Nicht ein Wollsteintief störte den Blick; mit hellster Farbe lag diese wunderbare Welt vor mir, und in Staunen versunken, betrachtete ich sie. Aber nicht lange. Meine beiden Reisegesellen waren angetreten und hinausseilen in die herrliche Göttin war das Werk weniger Seunden. In einer Bierstunde erschien wir den höchsten Punkt beim Flaggenmast, und jetzt hatten wir den ganzen Kanton vor uns. Was habe ich schon für schöne Aussichtspunkte an unserer Erde besucht! Einer der großartigsten ist dieser Peak von Hongkong. Dicht unter mir lag die mit Villen, Gärten, Tälern, großen Prunkgebäuden, schönen Anlagen, Alleen u. s. w. bedeckte Insel Hongkong, vor ihr der Hafen mit seinen hunderten Schiffen und Booten, gegenüber die Docks und Werften von Kowloon, ringsum begrenzte, theilweise mit Villen besetzte, romantische Inseln, wilde Felsen, Riffe, wie Schiffe erscheinende Steinblöcke u. s. w. Dejazischen dehnten sich gleich eingepfosteter Emaile die im Westen teilzuladen, im Osten auffärbigen Adern der Meeresküste aus, und im Hintergrund erschienen die höheren Berge der chinesischen Provinz Kwang-Tung. An einer Stelle im Südosten blieb zwischen den Inseln das weite chinesische Meer hindurch, und über die Insel Lantau hinweg erblickte ich Macao. Überall belebten Mengen von chinesischen Fischer-Schiffen die Meeresarme, und von Singapore her lief gerade ein mächtiger Dampfer ein. Plötzlich hörte der Wächter, der nun die Nationalität dieses Dampfers erkannt hatte, eine Flagge, und über mir wehte es: schwarz-weiss-roth.

Das war ein schöner Morgen!

Wir fuhren zum Frühstück zurück und fuhren dann mit der Drahtseilbahn hinunter nach der Stadt. Diese Bahn ist wie die ganze Anlage von Hongkong — die Stadt heißt eigentlich Victoria, aber man spricht nur von Hongkong — eine Meisterleistung englischer praktischer Arbeit. Am Straßen-, Brücken-, Docksbau und in der Anlage präziser Werke überzeugt leistete die Engländer wirklich Großartiges. Wenn sie nur etwas Sinn für künstlerische Auszeichnungen hätten. Fast alle Villen und Häuser von Hongkong sind nach einem Stil erbaut und mit Hallen und Säulengängen umgeben. Man möchte alle für Kasernen oder Bauten von Kaiserinnen halten. Wenn hier etwas Wedel bestände, Hongkong wäre einer der ältesten Orte der Erde. Es fehlt ihm dazu nur ein wenig Poese. Und noch mehr, es fehlen ihm poetische Menschen. Hier dreht sich alles um das Geschäft. So geht der Sport tritt etwas in den Hintergrund. Man glaubt gar nicht wie langsam diese ein Geschäft treibenden Engländer und die unaufhörlich arbeitenden Chinesen sind. Man hört auch hier einen Engländer fast nie lächen. Bei Tisch, im Hotel führen sie, in Hotels oder Smoking, wie angemalte Göthen herum; dann spielen sie in Hemdmärmeln eine Party Billard, rauchen die entsetzlich riechende, kurze Pfeife, trinken Whisky und Soda und vergießen kleine Meine. Und das Alles in so schöner Natur! Wenn hier Deutsche, Italiener oder Franzosen die Herren wären, dann würde wohl ein anderes Leben herrschen.

Auch für die Chinesen empfinde ich, je mehr ich sie kennen lerne, doch keine rechte Sympathie. Unter einer grobe Achtung. Der Fleiß der Leute ist unvergleichlich. Es wird kein Volt der Erde geben, das wegen der Überwerbung seiner Länder mit so harten Lebensbedingungen kämpft, wie die Chinesen. Jeder arbeitet und zwar zu einem unglaublich billigen Preis. Der Jurist am Hafen erhält hier für eine Bierstunde Trabläufe 10 Cents, das sind etwa 20 Pf. Ein Kuli trägt um 5 Cents einen schweren Koffer durch die halbe Stadt u. s. w.

Ich habe in Hongkong und auf der Fahrt nach Kanton viele Fischer beobachten können. Die harter Arbeit besorgen fast ausschließlich die Frauen und Mädchen, während die Männer das Auswischen und Einführen der Reise übernehmen. Häufig genug sieht man eine Frau mit einem auf den Rücken gebundenen Kind schwer rüben. Beim Aus- und Einladen des Gepäcks zum Transport an die Dampfer arbeiten Mädchen mit, wie bei uns Lastträger; kurz, jedes Glied der Familie arbeitet. Mit unglaublicher Schnelligkeit geschah das Ausladen der Fische, welche der Kanal-Dampfer mitbrachte, in dem Augenblick, in welchem das Schiff hielte, um am Quai anzulegen. Eine Minute länger, und der chinesische Sampan wäre gerichtet worden. Aber es ging gerade noch; die Fische waren umgedreht; die Frauen ruberten, so stark sie konnten, nach dem Ufer, dort wurden die Fische in Körbe geworfen, und diese von den Männern im Laufschritt nach dem Markt halle getragen.

Endlich imponierte mir der Fleiß der Arbeiter in den Fabriken von Kanton ganz gewaltig. In dunklen, hässlichen Räumen waren Hunderte von Arbeitern und Arbeitersinnen in einer Fabrik zusammengepfercht und arbeiteten ununterbrochen, und zwar mit zu zufriedener Miene. Dabei betrug der Tageslohn einer Frau je nach ihrem Fleiß zwischen 10 und 15 Cents, d. h. zwischen 20 und 30 Pfennigen. — In einer Indigo-Färberei wollten Arbeiter mit Steinen von etwa 2 Centnern Gewicht. Es war eine tollsch ermüdende Arbeit. Tageslohn: 25 Cents, das sind 50 Pfennige. — Außerdem röhrtig sind die Lastträger. Da in den engen Straßen von Kanton weder ein Wagen, noch ein Pferd, nicht einmal ein Maulesel verkehren kann, wird Alles getragen, und manchmal schleppen die Leute unglaubliche Gewichte. — In allen Werkstätten sieht man jahraus, jahrein arbeiten. Der Chinesen kennt keinen Sonn- und Feiertag. Nur einmal im Jahre, da freilich etwa 14 Tage lang, feiert er gründlich: an seinem Neujahrsfest, welches Ende Februar fällt. Alle Geschäftsmänner gibt es kaum einen verläßigeren Menschen auf der Erde, als den Chinesen. Man braucht ziemlich lange bis man handelsmäßig wird, denn gehandelt wird täglich; ist man aber einsig, so braucht man nie mehr nachzuführen, ob Alles stimmt, denn der Chinesen betrügt dann nie. Das habe ich selbst erfahren, und das ist das Urteil aller Europäer, die ich hier drausen über solche Verhältnisse fragte. Jeder, gleichgültig wo in Rangoon, Singapur, Malakka, Hongkong, Kanton oder Shanghai, sagt mir, der Hansburg war auch nur das Wort eines chinesischen Geschäftsmannes sei durchaus verlässig und hundertmal mehr wert, wie jeder schriftliche Vertrag mit einem Japaner.

Man hatte mir so viel vom chinesischen Schuh erzählt. Auch das ist mit Einschränkung zu nehmen. Die chinesischen Straßen sind die Ablagerungsstätte für allen möglichen Hausrat und darum so schmutzig, wie z. B. die Nebengassen Neapels. Ebenso glaubte ich, daß der Chinesen an seinem Körper sehr unreinlich ist, denn man sieht sehr selten handwaschende Chinesen, und was noch mehr erstaunt, sieht, daß alle Chinesen verdeckten einen unangenehmen Schwefelgeruch um sich. Aber in ihren Verkaufsständen sieht es umso reinlicher aus. Sie wissen ihre Waren ins beste Licht zu sehen. Alles wird geschmückt z. B. rohes Fleisch, Fische u. s. w. mit Grün umgeben, jede Speise wird so appetitlich wie möglich zur Schau gestellt, und die Löden der vornehmesten Geschäfte werden durch die Kunst auf die beste Art verfeinert. Nie fehlt ein Altar mit einem Götterbild. Oft sind diese Altäre mit wunderbaren Holzschnitzerei, mit bunfarbigen künstlichen Blumen, schönen Ladearten u. s. w. umgeben, und darüber hängt das möglichst grelle, vielfach vergoldete Götterbildnis. In den reizvollen Geschäften fehlt auch eine sehr hübsch ausgestattete Nische, in der den zauberhaften Göttchen eine Tasse Thee angeboten wird. Bei einem Kaufmann sah ich seinen Lieblingsvogel in einem aus Elfenbein geschnittenen Kästchen, wie ich auch nie einen erdacht habe.

Ebenso peinliche Reinlichkeit sind ich auf einem Friedhof reicher Chinesen. Dort waren die Toten in eigenen, zimmerartigen Räumen in ihren Särgen aufgestellt und von Schmiedgegenständen aller Art umgeben. Nirgends fehlt die titulare Theetafel und das brennende Licht. Alles war tabesslos sauber. Ebenso herrsch in den Tempeln selbst große Reinlichkeit. Die bunten Altäre mit den Opfergeräthen, Losstäben usw. werden tabesslos rein erhalten, die Gebetsstufen, hunderte Ausbildungsnischen der Säulen und Wände, die Vasen und Bouquets künstlicher Blumen, die Figuren und Gemälde werden stets erneut, oft sogar zu ihrem Nachteil. So hat man die drei großen Buddhas aus Stupferde und andere aus Marmor ganz lackiert, um sie neu und rein erscheinen zu lassen. Um so mehr fallen in diesen reinen Tempeln die schmutzigen Priester auf. Sie scheinen auch in leinerlei Ansehen

zu stehen, denn sie werden gar nicht beachtet. Als ich Wong-A-Hew darüber fragte, antwortete er geringfügig: "Sie dienen ja nicht!" Ich erfuhr auch, daß die Priester keinerlei Staatsgehälter beziehen, sondern nur von Sporten für gewisse Funktionen, von Opfern und Almosen leben.

Wie sehr der Chinesen die Arbeit achte, ersicht man aus einer Einrichtung, die mir geradezu ideal erscheint. Alle drei Jahre finden in Kanton und Shanghai große Examina statt, und diese sind allein maßgebend für Adel, Titel, Rang, Amt und Würden. Die Anstalt selbst macht in Kanton einen sehr unfehlbaren Eindruck. Man durchschreitet ein Thor und kommt in eine, von einem Tempel abgeschlossene Halle. Rechts und links dehnen sich die Gellenreihen in endloser Gleisformigkeit aus. Eine Zelle hat kaum 2 Quadratmeter Fläche, enthält einen Stuhl und einen Tisch, sonst nichts und hat kein Fenster, sondern die vierde Wand fehlt und läuft auf die Rückmauer der vorderen Zelle bilden. Alles ist von einem Dach bedeckt, das keinen Blick zum Himmel gestattet. Sobald der zu Prüfende die Zelle betreten hat, wird sein Tisch so eingehoben, doch dadurch die Zelle verschlossen ist, und der arme Mensch sitzt drei Tage und drei Nächte mit seiner Arbeit in diesem Gefängnis und kann sich nicht rühren. Außer Wacht auf und ab sorgen, daß kein Verkehr der Kandidaten mit einander stattfindet und bringen ihnen Speise und Trank. Zur Prüfung kann sich jeder Chinesen melden, ob er 16 oder 60 Jahre alt ist. Das erste Examen besteht durchschnittlich nur 10 Prozent. Diese dürfen sich zum eigentlichen Hauptexamen, das wiederum nur 10 Prozent bestehen, wiederholen werden. Die anderen sind für immer abgewiesen.

So sucht man in China Amt, Titel und Würden nur nach Verdienst zu verhelfen, und es ist dies ein Gedanke, der zeigt, daß die Kultur der Chinesen in dieser Beziehung der unsrigen sogar überlegen ist. Nun sagt man in hier, daß trotz der Strenge beim Examen doch Unterschleißtäfeln des Gedankens dieser Einrichtung, um die wir die Chinesen wohlhabend nennen müssen. — Ich, als alter Soldat habe mich natürlich auch um das chinesische Militär gekümmert. Von der durch die deutschen Major von Reichenstein ausgebildeten Nanping-Armee, die recht gut focht, habe ich noch nichts gesehen. Vielleicht kann ich, wenn ich Shanghai besucht habe, darüber berichten. Was ich in Kanton von Soldaten der Landarmee sah, verhindert seine Bezeichnung. Das sind wohl uniformierte Tagelöhne, sonst nichts. Das Einzigste, was mir an ihnen gefällt, ist, daß sie auf ihrer Uniform eine ganze Lebensbeschreibung tragen. So ein Bursche kann sich nicht verlaufen. Einen etwas besseren Eindruck machen die Matrosen und ihre Offiziere. Aber viel laugen sie auch nicht. Vom chinesischen Gesellschaftswesen habe ich zu wenig gesehen, um viel darüber berichten zu können. Dass man die Ausstellung am Schandpfahl, die Prügelstrafe und sehr strenge Geängstigungen hat, und daß man geschwind mit der Todesstrafe bei der Hand ist, muß sein, denn man sonst von Peitschen abschrecken. Für Ehrenstrafen ist der gewöhnliche Chinesen kaum empfindlich, und einen Verbrechen in einer Zelle zu nehmen wie bei uns, ihn etwas zu beschaffen, daß er sich nicht langweilt, ihn schön spazieren zu führen u. s. w. wie wir es machen, würde er wohl als eine ganz unerwartete Gnade des Himmels ansehen, daraus der Schluss ziehen, daß er nach seiner Freilassung sich durch gleiche Handlungen diese Gnade wieder erwerben kann, und der Zweck wäre verfehlt. Das aber ist ja auch bei uns der Fall, denn gebelebt haben wir in unserer Wohlthätigkeitsanstalten für Verbrecher wohl noch keinen. Also scheint es mir, daß die Chinesen in ihrer Beziehung auch auf dem richtigeren Weg sind, als das hyperkultrische Aveland.

Am 27. März trennte sich einer unserer Reisegenossen von uns, um nach der lieben Heimat zurückzudampfen. Nur zu zweien fehlten wir die Reise fort und fuhren bei gutem Wetter in Hongkong ab, nordwärts gegen Shanghai. Raum tan unter "Rio de Janeiro", ein Steamer der Pacific Mail S. S. Co., in das freie chinesische Meer, da fing ein abschließendes Geschnüren an. Daher kann ich von der sechzehn Fahrten, die ich hier durchlief, die einzige berichten. Gestern einten sich meine Gedanken zu dem einen Wunsche: "Der Teufel möge das ganze chinesische Meer mit seinem Dampfschiff legen." Eine Dampfschiffsluppe legt bei, man wurde umsonst die Waffenglocke in das Dampfschiff noch eine Stunde aufwärts.

Die Boote, welche die Einfahrt schützen sollen, fahren stark vernachlässigt aus, und auch die Kanonen scheinen außer Dienst zu sein, denn sie waren unter festluftüberdrägen verborgen. Der Teufel bleibte sich immer mehr. Kreuzschiffe verschiedener Nationen lagen vor Unter; jetzt tauchten Fabrikantinne auf, hohe Häuser wurden sichtbar, wir waren in Shanghai und legten vor dem Zollhaus an. So stellte es sich, daß wir, dort wurden die Fische in Körbe geworfen, und diese von den Männern im Laufschritt nach dem Markt halle getragen.

Damit befand ich mich nun in der Mitte des vornehmsten Theiles der Stadt, welche sich streng in die verschiedenen Fremdenstädte und in die unummauerte chinesische Altstadt teilt. Ich erkannte über die Straße des "Bundes", die sich vor mir ausdehnte, ich betrachtete überrascht die hochgelegenen Wagen mit europäischen und chinesischen Insassen, und ich freute mich über das dunte Treiben, welches von Hongkong, Singapore oder Kanton weit übertrifft. Da fiel mein Blick auf einen Dental. Das kommt mir so bekannt vor, das habe ich schon abgebildet erblickt. Das trat hin, das ist uns, und war tiefs ergriffen und bewegt. Der gebrochene Mast, die deutliche Flagge und die wohlbekannten Namen auf dem Sodell, über allen der eines lieben Bekannten und Kameraden, des Kapitäneleitnants Braun. Das war es, was mich hier in Shanghai zuerst begrüßte. Da vergaß ich, daß die Kulis auf Befehle wegen meines Gepäcks warteten, daß ich in China war, und die wunderbare Heldentat des letzten Kampfes einer tödlich gewordenen braven Schar mit den übermächtigen Elementen trat vor mein geistiges Auge, ich sah den armen "Alist" auf den Felsen hängen, ich erlebte die furchtb



**Delmenhorster Linoleum.**  
Bestes Fabrikat.  
Fabrik-Niederlage  
**Aug. Schleu,**  
Capeten-Fabrik  
Münsterplatz.

Hundewangen mit Hund  
sowie 2 junge Ziebhunde zu ver-  
kaufen. Wo, sagt die Expedit.

Gänselfedern,  
Gänsefedern, Schwaneledern,  
Schwanenledern u. alle anderen  
Gänsefedern. Barthel und  
heute Meister, garniert mit  
Bettdecken zu Wands für 6.60,- 8.80,-  
1.40,- 1.40,- Urine Golddecken  
1.60,- 1.80,- Polardecken: Goldschwein;  
weiß 2.50,- Silbermette Gänse u.  
Schwanenledern 3.50,- 4.50,- des-  
gleichen. Hosen 5.75,- 7.80,- Socken  
Silbermette Sandalen 2.50,- 3.  
Polardecken: Goldschwein. Nach  
Liefer. Quantität vollfrei. Nachdruck.  
Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co.  
in Herford Nr. 80 in Westfalen.  
Proben u. ausführliche Preiss-  
listen, auch über Bettstoffe, um-  
lock und Vorstoffs. Anfrage der  
Freilagen erwidert.

Ankauf getrag. Kleider  
empf. sich W. Heymann, Rheing. 32.

## Häuser- und Länderei-Versteigerung in Siegburg.

Die Erben Rösberg in Bange lassen durch den unter-  
zeichneten Notar am

Vinstag den 31. Juli er., Nachmittags 3  
Uhr, im Hotel Reichenstein in Siegburg

Öffentlich unter ortsüblichen Bedingungen versteigern:

- a) 40 Morgen Acker, Wiesen und Weiden-  
schlämme, gelegen in der Pleiserhecke und  
am Kirschbaumchen,
- b) 1 neuverbautes Haus mit Anbau in der  
Mühlgasse, 1 Ar 66 Meter Hofraum,
- c) 2 Baustellen daselbst, jede stark 10 Ruten  
groß,
- d) 1 Haus in der Mühlengasse mit Anbau  
und Stall, 2 Ar 76 Meter,
- e) 1 Haus, Bange 74.

Die beiden Baustellen und das Haus in der Mühl-  
gasse bilden ein zusammenhängendes Ganze mit 2 Thor-  
eingängen.

Dieses Grundstück grenzt an 2 Straßen und ist zu  
jedem größeren Geschäft geeignet und erfolgt die Aus-  
stellung im Ganzen und im Einzelnen.

Siegburg, den 5. Juli 1900.

Der Königliche Notar,  
Eiler.

## Jagd-Berpachtung.

Am Mittwoch den 8. August er., Vormittags 11  
Uhr, werden auf meiner Amtsstube folgende, am 1. April  
1901 frei werdenden Jagden auf 9 Jahre unter den im  
Terminen noch näher bekannt zu gebenden Bedingungen  
meistbietend verpachtet:

1. Rheinbach, ca. 620 Hectar, in drei Districten,  
event. in ganzen.
2. Scheuren, ca. 77 Hectar, in einem District.
3. Unkel, ca. 301 Hectar, in zwei Districten.
4. Heister, ca. 146 Hectar, in einem District,
5. Niederaubach, ca. 66 Hectar, in einem District.

Der etwaige Wildschaden ist in allen Bezirken vom An-  
pächter zu tragen. Die definitive Entscheidung des Zu-  
schlags bleibt vorbehalten.

Unkel, den 26. Juli 1900.

Der Bürgermeister, Biesenbach.

## Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft in Bonn.

Die Häuser der Genossenschaft an der Rheindorferstraße  
können Anfang September bezogen werden. Der Miet-  
preis beträgt für Wohnungen von 2, 3, 4 Räumen je  
15 Mk., 22.50 Mk., 30 Mk. monatlich. Nähere Auskunft  
erteilt der Hausverwalter Peter Schneider, städtischer  
Bureau-Assistent, Wolfstraße 17, und der Vorstand.

**Gasföcher**  
bestes System, in allen Größen,  
empfiehlt  
**W. van Dorp**  
20 Münsterplatz 20.

Fahrrad  
in sehr gutem Zustand, sehr  
billig zu ver-  
kaufen  
Fahrradgasse 4, nahe der Bongergasse.

# Summer-Ausverkauf.

So lange der Vorrath reicht, kommen die noch vorhandenen

Reste von Kleiderstoffen  
Reste von Seidenstoffen  
Reste von Waschstoffen  
Reste von Tüchern u. Burkins

Damen-Unterröcke  
Damen-Costümröcke  
Damen-Hemd-Blousen  
aus Waschstoffen, Wolle und Seide

zu bedeutend ermässigten Preisen

zum Ausverkauf.

## Kaufhaus Ferd. Müller

Bonngasse 5—7 BONN nahe am Markt.

**Prima Gartenschlauch**  
in allen Dimensionen, sowie  
 sämmtliche  
Berieselungs-  
Gegenstände,  
Schlauchwagen etc.  
empfiehlt  
**W. van Dorp**  
Installations-Geschäft,  
Münsterplatz 20.  
Telephon 162.

Selbstangefertigte  
gute Betten, Tophas,  
sowie Möbel aller Art  
kaufst billigst, auch auf  
Theitzahlung  
(kein Preisauflage)  
in den Möbelgeschäften der Firma

**C. Bedorf**  
Maargasse 19  
und Hundsgasse 24,  
an der Sandtaufe.  
Bitte auf Firma zu achten.

Wein u. Liquore-Gä-  
quetten vorzüglich. An-  
fertigung alter Buch- und  
Steindruckarbeiten zu billi-  
gestem Preis. Ansichtskarten in  
Bunt-wie-Lithographie in 1. Zeit.  
1000 Stückarten u. 1. M. an.  
C. Oberitz, Bonn, Telephon 40.

Verschiedene ein- und  
zweiw. unterhalte  
Pferdegeschäfte  
hat abzugeben  
J. Eiler,  
Brüdergasse 30.

## Schaumburger Hof

Godesberg-Plittersdorf.

Donstag den 31. Juli 1900:

### 10. Abonnements-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Husaren-Regiments König  
Wilhelm I. unter Leitung des Musikköniglichen Herrn Bielefeld.

Eintritt 50 Pf.

Abonnementbücher sind an der Kasse zu haben.

Willy Eiler.

**Eden-Theater**  
Medienheimerstraße 6b.  
Täglich Concert.  
Anfang an Wochenenden 8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertagen 4 Uhr Nachm.  
Sonntag von 11—1 Uhr Mittags Frei-Frühstück-Concert.

## Färberei

### ehem. Wäscherei D. Engelskirchen

24 Brüdergasse 24.

Fabrik: Rheindorferweg.

Aufnahme bei E. Pirkowitsch, Bonnerthalweg 46.

Schnellste Bedienung. Billigste Preise.

## Zum Einmachen

empfiehlt alle Sorten Butter (nur Langens & Fabrikate), feinsten  
Moselwein-Ging 30 Pf. per Liter, sowie sämmtliche Gewürze  
in guter Qualität billigst.

**A. Clemens**, Kölnstraße 20.

Fernsprecher 238.

**Jg. starker Biehhund**  
zu kaufen gesucht  
Brüdergasse 9.

Schöner  
schöner  
schäferhund  
zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Wagenpferd

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Ein häßliches schiefes  
Hunde

als Ziehbude geeignet (auch ein-  
zeln) zu verkaufen.

**W. Schäferhund**

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Mein Sommer-Saison-



# Räumungs-Verkauf

beginnt an allen meinen Lägen zu bekannt billigsten Preisen

am Montag den 30. Juli.

# Wilh. Dewies, Bonn.

**P. Odenkirchen**  
Die Glas-Manufaktur  
empfiehlt als Spezialität:  
**Schaufenster-Einrichtungen**  
für jede Branche, in prima engl.  
Fabrikat, stets am Lager.  
Firmenschilder von Schwarzglas  
in geschmackvoller Ausführung.  
Gleisverglasungen für Kirchen-  
und Profanbauten in modernsten  
Mustern und solidester Arbeit.  
Spiegelscheiben bei bekannt bil-  
ligster Berechnung.  
Liefernahme von Verglasun-  
gen ganzer Neubauten zu Tages-  
preisen.  
Geätzte Scheiben in feinstter Aus-  
führung.  
Türschlösser, 1/4, weiße Spiegel-  
gläser u. c.  
Handlung in Spiegel-, Fenster-  
und Rohrglas.  
Volligste Bezugquelle für Wieder-  
verkäufer.

**SEMELLINE**  
Spar- und Schutzmittel  
Beim Militär vielfach in Gebrauch.  
Mit wenigen Pfennigen bedeutende Sparvorteile!  
Einfache Anwendung (Eintropfen).  
In Tüben zu 60 u. 30 Pfg.  
vorwärtig bei:  
Louis Berg, Schuhwaren,  
J. Hartmann, Kronen-Dro-  
gerie, Poststrasse 5,  
Carl Hitzel, Schuhwaren,  
Hoh. Zerkauken, Schuhwaren,  
Breitestrasse 10.  
Verkaufsstellen sind durch unsere Plakate kenntlich.

**Hänge-Matten**  
durchaus solide gearbeitet,  
in allen Preislagen.  
**Engels Nachf.,**  
Hansseiterei, Kasernenstr. 18.  
Fernsprecher 279.

Übentadelich zur rationellen  
Ernährung der Kinder.  
Glanzend bewährt bei:  
Bredt durchfall, Rachitis,  
Scrophulus, Magen- und Darm-Er-  
krankungen.  
**Rademanns Kindermehl.**  
Zu haben in Apotheken, Drogerien,  
Colonialwarenhändlern.  
Originaldose Mk. 1.—  
Probebeutel 30 Pfg.  
Alleinige Fabrikation:  
Rademann's Nahrmittel-Fabrik,  
G. m. b. H. Bockenheim.

Haupt-Depot Carl Schoeller &amp; Schmitz, Bonn, Bornheimerstr. 17.

**Prof. Dr. Soxhlet**  
ist in zuverlässiger Weise ausschließlich nur  
mit dem von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen  
Sterilisator-Apparates  
mit Luftdruck-Verschluss  
D. R. P. Nr. 57524  
durchzuführen. Wer sich vor Missserfolgen schützen  
will, weisse alle Änderungen, Überarbeitungen oder  
Nachahmungen zurück und verlängere den  
**Original-Soxhlet-Apparat**  
mit dem Namenzug des Erfinders, insbesondere  
achtet man darauf, dass jede Flasche diesen  
Namenszug trägt. Nur diesen Apparat ist eine  
richtige, vom Erfinder des Systems verfauste Ge-  
krankheitserziehung beigegeben.  
Alleinige Fabrikationsstätte für die Rheinprovinz:  
**Julius Ausbüttel, Düsseldorf.**  
Concessionär von Metzeler & Comp., München.  
Zu haben in allen geeigneten Geschäften.

**Gartenmöbel**  
zusammenfassbar, in Holz, grün  
lackiert, billig zu verkaufen  
Victoriastrasse 2.

**Starker Leiterwagen,**  
zu jedem Gebrauch geeignet, zu  
verkaufen.  
Voppeßdorf, Endenicherstr. 30.

Leichter Federwagen  
ca. 80 Cir. Tragkraft, zu kaufen  
geföhrt. Öfferten unter O. V. 42.

an die Expedition des Gen.-Ausz.

Als wohlgeschmeckendster, ausgiebigster  
und deshalb  
**billigster Kaffee-Zusatz**  
sei Ihnen der  
**Aechte Franck-Kaffee**  
in Kisteln und Paketen  
**ohne Bilder**  
und ohne sonstige bestechende Umhüllungen  
bestens empfohlen.

**CHOCOLAT MENIER**

Das beste Frühstück.

**2. Siebengebirgs-Lotterie.**

Bziehung 22. August und folgende Tage.

Hauptgewinne Mk. 125,000,

75,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5 à 5000, 5 à 2000.

15 à 1000, 20 à 500 etc.

Loose ganzes Mk. 4, halbes Mk. 2. (Porto u. Uste 30 Pf. extra.)

Schleuniger Kauf dieser Looses zu empfehlen, da die Looses kurz vor der ersten

Bziehung bedeutend über Nennwert verlaufen würden und schnell vergessen waren.

**Peter Linden,** Haupt-  
Glücksscollecte,  
Bonn, Bahnhof- und Poststrassen-Ecke 2.

Filiale: Bonngassen- und Sternstrassen-Ecke 2.

Fernsprecher Nr. 146. — Telegramm-Adresse: "Pottexbank Bonn".

Meine bekannte Glücks-Collecte war stets von der Fortuna begün-  
digt und gelangten immer große Summen durch mich zur Auszahlung.

**Bordeaux,** Alter Kornbrautwein  
alte Weine, garantiert rein, per Fl.  
von 1 Ml. an empfiehlt als  
Stärkungsweine.

**Marsala** hochfeine Dual, per 1/2 Fl. 1.50 Ml.  
**Portwein** hoch. Dual. per Fl. von 1.50 Ml.  
Garantie der Reinheit

**Franz Jos. Müller,** Alterstrasse 18, Fernsprecher 712.

**Weißwein** per Liter 70 Pfg.,  
**Rotwein** v. Liter 80 Pfg., in vora. Qualität,  
**Koch-Madeira** per Liter M. 2 empfiehlt in Flaschen  
sowie in jedem kleineren Quantum.

**Himbeer-Syrup** garantiert reinen Fruchtsaft,  
per Liter M. 1.20 empfiehlt  
auch in jedem kleineren Quantum.

**Wein-Trester,** Theod. Albeck  
**Brauntwein** per Liter 1.40 und 2 Ml. empf. in  
Fl., sowie in jedem kleineren Quant.

**Franz Jos. Müller,** Alterstrasse 18, Fernsprecher 712.

**Süßrahm-Tafelbutter** der Molkereien Petzelhoven  
und Luremburg, sowie

**feinste Holsteiner** in ganz frischer Ware  
empfiehlt

**Jean Griéz** Dreieck 9.

**Fahrrad** billig zu verkaufen,

Dorotheenstrasse 17, Hinterhaus.

**Cacaopulver** hochfeine Qualität, per Pfd. von

**Franz Jos. Müller,** Alterstrasse 18, Fernsprecher 712.

**Eis-Waffeln** mit hochfeinem Geschmack, per

100 Stück M. 1 empfiehlt

**Franz Jos. Müller,** Alterstrasse 18, Fernsprecher 712.

**Kuh-Gras-Butter** naturr., tägl. frisch, feinst. Tafel-  
sorte fr. Nachnahme 6 Pf. Kiste

M. 3.40, 10 Pf. Kiste M. 5.50.

**Franz Jos. Margules,** Dreieck 9,  
via Greslau.

**Wagen-Fabrik**



Fabrikate ersten Ranges.  
Großes Lager fertiger und halbfertiger Wagen.  
Gebrauchte Wagen nehme in Tausch.

**P. P.**

Die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage

in dem Hause

**Fürst Nr. 14, Nähe Poststraße**  
ein Geschäft in  
Colonialwaren, sowie Butter, Eier,  
Käse, Süßfrüchte etc.

Einer geehrten Kundshaft mich bestens empfohlen habend  
zeichne hochachtend

**F. W. Rothhaas.**

Soeben erschien:  
**Bonn am Rhein**

Heliogravüre nach einer  
Federzeichnung von Ulbrich  
in vorzüglichster Ausführung.

**Preis Mk. 15.—**

Das Bild im Format 53×83 cm (Bild-  
grösse quer) ist die bis jetzt am besten  
gelungene Totalansicht von Bonn mit  
der Rheinbrücke und eignet sich vor-  
züglich zu Festgeschenken.

**J. F. Carthaus**  
Remigiusstrasse 16.

Mein Lager in

**Baumaterialien**

verlegte ich von Endenicherstrasse 35 nach

**Bornheimerstrasse 21**

**Wilhelm Lauffs.**

Fernsprecher 762.

**Bade-Tücher**  
**Bade-Anzüge**

empfehlen in großer Auswahl

**Geschw. Biebricher**

Remigiusstr. 24, Bonn, Remigiusstr. 24.

# Alaaf Bonn.

Sonntag den 5. August er:  
Großes Gartenfest  
mit Tanz

bei Herrn Th. Mohr in Kessenich,  
wo die Mitglieder nebst Familien-  
und Freunden von Gründer der  
Gesellschaft freundlich eingeladen  
sind.  
Der Vorstand.

## Kurpark Godesberg.

Herrliche Parkanlagen mit  
Schwimmbad, Röhrbahn, Springbrunnen, Tennis- und  
Kinder-Spielplätze.

Vorzüglicher Kaffee mit  
frischem Gebäck.

Exquisite Weine u. Bowlen.

Jeden Sonntag und Mittwoch:

### Kur-Concerte.

Godesberg, Hauptstraße 24.

Hotel-Restaurant

## A. Binda.

Montag den 30. Juli 1900:

### Philharmonisches Concert

der 20. Mann starke Bonner  
Stadt-Capelle.

Capellmeister: M. Rhein.

Entree frei!

## Bad Neuenahr.

### Hôtel du Nord

Hauptstraße, Nähe des Bahnhofs.

Exquisit Küche. Renommierte  
Biere. — ff. Weine. — Mäßige  
Preise.

Pumpstation für Radfahrer.

### Hôtel Honrath

Blankenberg a. d. Sieg  
größte Ruine der Römer.  
geschl. u. offene Veranda, Puffstuf,  
Gernicht.

Bonner

Musiklehrer-Verein.

Gründliche Unterrichtserziehung  
in Violin, Viola, Cello, Bass,  
Flöte, Orgel-Harmonium, Klavier  
und Theorie. Auskunft geben be-  
reitszeitig Capellmeister Krämer,  
Breitestraße 89, u. Dr. Scheibler,

Gebenstraße 4.

## Sprachen-Institut

### Montigny.

Private Sprachschule f. Erwachsene.

Franz., Englisch, Ital.,  
Kuffisch, Span., Deutsch wird  
nach unübertrifftbarer Methode ge-  
lehrt. (Schwester der betr. Nationen.)

(Grammat., Literatur, Conversat.,  
Handelscorresp., Ueberleg.). Auf

Anmeldungen werden die Lehrer  
auch nach außerhalb geschickt.

Prospekte gratis. Billige Preise.

Bonn, Neuthor 2, 1. Et.

### Buschmeide-Cursus.

Am 1. August eröffne ich einen  
Buschmeide-Cursus nach einfachem  
theoretischen System. Nach ersterer  
Theorie vollständige Ausbildung  
im praktischen Stoffbuschmeiden  
und Anprobieren. Eine telten  
günstige Gelegenheit, da in den  
meisten Akademien nur theoretische  
Ausbildung stattfindet. Honorar  
50 Mark.

Rob. Oberländer,  
Schneidermeister, langjähriger  
Buschmeide in seinen Werkstätten,  
Sternthorbrücke 9.

Englischen u. französischen

### Unterricht

orthodox gebildete Engländer,  
Lehrer und Frau (Pariserin).  
Mäßiges Honorar.

Beste Referenzen zur Verfügung.

## H. Smith,

### Münsterplatz 5.

## Dr. Thiesing

### Hof-Bahnarzt

Wiedenheimerstraße 43.  
Sprechzeiten: 9—12; 2—5,  
für Unbenannt 8—9,  
Sonntags und Feiertags 10—11.

## Un Professeur de Lycée

donne des leçons de français.

### M. Tissot

Argendorferstraße 45.

Mathematunterricht

für Unterprima auf sofort geführt.

Offeren unter N. F. 38. an

die Expedition.

Garantiert reelle Bedienung!

Butter! Collage gegen Honig!

Rücknahme.

10 Pf. garant. naturreine Rü-  
bisch-Butter füllt frisch schwat-  
zhaft M. 6, 10 Pf. natur. Bi-  
sen-Honig 1900er M. 4, zur Probe  
5 Pf. Butter und 5 Pf. Honig  
M. 5. M. A. Koller, Buzac-  
s. R. v. Breslau.

Reinstimmungen

und Reparaturen an Klavieren,

Flügel u. Harmoniums gutu. billig.

F. H. Köhling,

Münsterplatz 8a.

## Indien

Ist bekanntlich das Land, wo der Kaiser geist noch in voller Blüthe steht. Die Angehörigen der höheren Klassen blicken dort mit Gering- schätzung herab auf die niederen Klassen und scheuen jede Verührung mit ihnen. Wenn sie gilt ihnen als Veruntreuung. Vor Allem aber dürfen die Angehörigen niederer Klassen nicht aus dem nämlichen Brunnen trinken, wie die höheren Klassen. Ein Verstoß hiergegen wird als tödliche Beleidigung aufgefasst. Allmählich aber beginnt es unter den niederen Klassen zu dämmern. Mit der Civilisation haben ja die Briten auch den Sitz von der Gleichberech- tigung aller Menschen in das Land hineingebracht. Je tiefer die Civilisation in Indien füht steht, desto mehr werden die niederen Klassen von dem Verlangen ergriffen, sich auf eine höhere Stufe emporzuschwingen. Sie wollen die nämliche Freiheit und die gleichen sozialen Rechte erlangen, wie die Bewohner der höheren Klassen. Die Bewegung ist jetzt so weit gediehen, daß schwere Reibungen bevorstehen. Die Emancipationsgelieste der niederen Klassen erreigen am meisten Anstoß bei den Sikhs im Pendjab. Die Sikhs sind jene kriegerische Rasse, deren britenfreundliche Haltung 1857 so wesentlich zur Niederwerfung des Sepoy-Aufstandes beitrug und noch heute die besten Soldaten für die indische Armee abgibt. Sie sind von sehr hohem Kastenwert erfüllt und fühlen sich tief verletzt, weil in den Sikh-Gebieten die niederen Klassen, wie die Shanars, die Rahtias und die Aryas, das Recht verlangen, in den Dörfern aus denselben Brunnen das Wasser zu holen, aus denen die Hindus und Mohammedaner schöpfen. Bereits ist es daher zu Kustrümmungen gekommen. Die niederen Klassen fühlen sich stark, weil das englische Gesetz keinen Kastenunterschied kennt. Wenn sie daher durchbrechen, so übertreten sie leisewegs das Gesetz, sie haben aber noch vollen Anspruch auf gesetzlichen Schutz gegenüber etwaigen Gewalttätern der höheren Klassen. Die englische Regierung ist so weit gegangen, daß schwere Reibungen bevorstehen. Die Emancipationsgelieste der niederen Klassen erreigen am meisten Anstoß bei den Sikhs im Pendjab. Die Sikhs sind jene kriegerische Rasse, deren britenfreundliche Haltung 1857 so wesentlich zur Niederwerfung des Sepoy-Aufstandes beitrug und noch heute die besten Soldaten für die indische Armee abgibt. Sie sind von sehr hohem Kastenwert erfüllt und fühlen sich tief verletzt, weil in den Sikh-Gebieten die niederen Klassen, wie die Shanars, die Rahtias und die Aryas, das Recht verlangen, in den Dörfern aus denselben Brunnen das Wasser zu holen, aus denen die Hindus und Mohammedaner schöpfen. Bereits ist es

einfach ungeheuerlich, daß dieses wohlverwaltete britische Eigentum von Asienland in Besitz genommen werden soll. Um diese unentschuldbare Entführung zu verhindern, wurde von den Admiralen in Tata abgestimmt, und wie zweifellos vorher arrangiert war, erhielt der russische Plan die Zustimmung der Mehrheit, während die abweichende Minorität nur aus den britischen und amerikanischen Admiralen bestand. Doch es ist neu, daß fremde Offiziere durch Abstimmung entscheiden, ob Großbritannien eines Eigentums berechtigt werden soll, auf das es unverantwortliche Rechte hat. Wenn diese außerordentliche Handlungswise gebüdet wird, ist ein Prädecessorfall, den gleichen Prozeß in allen anderen Fällen vorzunehmen, geschaffen, und eines Tages können wir sehen, daß die Mehrzahl der Admirale Peking selbst den Rufen übergeben hat. Admiral Seymour und seine amerikanischen Kameraden sollen förmlich protestieren; doch wird dies zwecklos sein, wenn der Einspruch nicht durch aktive Maßregeln unterdrückt wird. Es ist völlig klar, daß die St. Petersburger Regierung bestmöglich, voller Gewandt und der günstigsten Gelegenheit zur Vergnügung Asiens auf Kosten Großbritanniens zu machen, und diese verübelhafte Absicht wird ausgeführt werden, was auch in Peking passieren mag, wenn England nicht sofort Gegenmaßregeln von durchaus wirksamem Charakter trifft."

Die englands Streitkräfte in Südafrika betragen gegenwärtig laut einer Erklärung der englischen Regierung im Unterhaus — 223,500 Mann. Nach dem Kriege will man 45,000 Mann in Südafrika belassen. Lord Roberts will allerdings nur Einrichtungen für 30,000 Mann treffen lassen, aber die Regierung führt es gern, wenn 15,000 Mann von Colonial- oder Reserveverbänden in Südafrika ihren dauernden Wohnsitz nähmen. Bei diesem Zweck sind besondere Belohnungen ins Auge gefasst. Jeder Mann soll ein Pfund Sterling und jeder Reserve einen Anzug erhalten. Bis jetzt sind an Kriegslosen 61 Millionen Pfund bewilligt, also etwas mehr als 12 Milliarden Mark.

## Sprechsaal.

29.16 Velästigung einer Dame. Vor etwa einem halben Jahre wurde an dieser Stelle das Verhalten eines "Herrn" gegen eine allein von Bonn abreisende Dame gerügt. Ein ähnlicher Vorgang spielt sich am Samstag Abend auf dem Dampfer "Lohengrin" ab, wo drei angekommene Studenten, die überall das Publikum durch ihr lärmendes Verhalten stören, eine junge Dame in ganz unglaublicher Weise beleidigen. Dreimal wechselt die Dame ihren Platz, aber jedes mal folgen ihr die Studenten, sie durch unpassende Redensarten in die peinliche Verlegenheit bringend. Endlich nehmen sich einige andere Herren in liebenswürdigster Weise der Dame an und weisen die Studenten in energischer Weise zurück. Jetzt versucht einer derselben, so weit sein Zustand dies erlaubt, eine Forderung anzu bringen. Sein Erbgefühl erlaubt ihm nicht, daß vor den Leuten eine Leute über anständiges Verhalten geben zu lassen; sein Erbgefühl gefatetet ihm aber vorher, eine einzelne hübsche Dame in einer Weise zu belästigen, welche die lebhafteste Entrüstung aller Mitschüler erregte.

Es mag die Bestimmung, daß Betrunkenen von der Reise auszuschließen sind, schwer durchzuführen sein; es dürfte sich aber wohl einrichten lassen, daß der Kapitän, der doch für die Ruhe und Ordnung auf seinem Schiffe verantwortlich ist, auf gewissen Abendschiffen durch einen Rundgang von dem Vorhandensein dieses Zustandes überzeugt. W.

## Von Nah und Fern.

→ Bedburg, 27. Juli. Die hiesige Linoleumfabrik, in welcher zahlreiche Arbeiter beschäftigt sind, ist zum Teile abgebrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Man vermutet, daß es durch Selbstentzündung entstanden ist. Die Arbeiter sollen bis zur Wiederherstellung der beschädigten Fabrikräume anderweitig beschäftigt werden.

\* Mainz, 27. Juli. In der Bahnhofsläserne ist unter den Mannschaften eines Zimmers des 3. Fußartillerie-Regiments die Genickkarte ausgebrochen. Die betreffenden Mannschaften wurden in das Fort Elsloo verbracht, die Räume wurden desinfiziert.

\* Österreich, 26. Juli. In dieser Woche werden Mannschaften von Truppenteilen des 7. Armeecorps zur Ausbildung bei den landwirtschaftlichen Arbeiten hier eintreffen.

\* Berlin, 26. Juli. Der glückliche Gewinner der "Regatta", die den Preis des hundertjährigen Regals in der Unionssbrauerei Hasenbrädele bilden, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

\* Augsburg, 20. Juli. Bei einem Anfangs vorigen Monats von Frankfurt hierher zugereist und seit dieser Zeit hier in der steigenden Fabrikarbeiterei Hasenbrädele tätig, wurde Herr Jackson aus Berlin, der mit 10 Augen 88 Holz aufzumeilen hatte. Außerdem erhielt Herr Jackson noch Pferd und Wagen.

## Aus aller Welt.

Die Eisfestschieleien der Mächte. Der "Globe" schreibt: "Die Annahme Russlands, die Kontrolle über die Bahn von Taku

schaulen die Herren sie misslieblich an und sagten: "Armes Mädchen, das ist ja eine ganz gemeine Adresse. Der Mann verläuft Sie für ein paar hundert Gulden an den Besitzer eines schlechten Hauses." Darauf schrieb sie ihr auf einen Zettel die Adresse eines Geschäfts, wo sie eine sehr anständige Siedlung bei gutem Verdiente finden würde. Das Mädchen erwirbte nichts darauf. Sie war schon einmal bei ihrem Onkel gewesen und wußte, daß sie dort sehr gut aufgehoben war; sie schwieg jedoch, da sie glaubte, die Herren könnten das Geschäft ihres Onkels mit einem anderen verwechseln. In Steinheim ist es sehr anständig, daß sie jetzt die Bude sich aufsetzt, der Zug sei abgegangen, und leider sei

gefunden hatte, und bei dem hypnotisirenden Einfluss, den der zweite mit anwesende Director auf ihn besonders in der letzten Zeit ausgeübt hatte, die Vertretungsbefugnisse der Bank sofort beiden Herren zu entziehen."

**Herrliche Gewitter** entluden sich am Samstag Abend und gestern Nachmittag in Bonn und Umgegend. Die Schwüle hatte am Samstag einen fast unerträglichen Charakter angenommen und die ganze Natur leidete nach Abtülzung. Kurz nach 8 Uhr am Samstag Abend umzog sich endlich der Himmel mit Wetterwolken. Die Helle des Tages war allgemeiner Tintelheit gewichen. Plötzlich heilte sich der finstere Schleier am Horizont und ein jähler Blitz zuckte hernieder, dem auf der Stelle ein gewaltig drohender Donnerstschlag folgte. Zugleich ging ein Platzregen herab. In ununterbrochener Reihe jagte Blitz auf Blitz durch die Luft. Nach etwa einer halben Stunde verzog sich das Gewitter, nachdem es mehrfachen Schaden hier und in der Umgebung angerichtet hatte. Auf der Bornheimerstraße fuhr der Blitz in die Hopfen-Anlage eines Gartens. Die Pflanzen wurden entwurzelt und die Stangen, an denen sie angepflanzt waren, in weitem Kreise umher geschleudert. Im Garten der Villa Oberniter wurde ein Baum vom Blitz getroffen. Dieser schüttete die Rinde des Baumes in langen Streifen ab und zerstörte sie in kleinen Stücken umher.

In den Rheinanlagen, gegenüber dem Alten Zoll, wurde ebenfalls ein Baum vom Blitz arg beschädigt. Der wohlbekannte Regen schlief in die Erde ein und schwammte und spülte Alles fort. Am schwersten hat am Samstag das Unwetter in Köln gehauft; ferner auch in Mülheim und Kall. Allein um den Römerpark herum wurden an die 60 Bäume von Sturm gebrochen und wie Holzfälli gerichtet. Das Dampfschiff, welches von Köln nach Bonn abgegangen war, musste wieder zurückkehren. Als es dann abermals die Fahrt versuchte, musste es vor der Gewalt des Unwetters in Weselstein belegen. Der Wirbelsturm richtete namentlich am Schlachthaus zu Köln große Verwüstungen an. Das Dach des Kühlhauses wurde abgedeckt und weit fortgeweht.

Gestern Nachmittag kam es nochmals zu Gewitterausbrüchen, deren Bereich sich bis weit ins Ahrthal hinzog.

**Drei am 1.** schlug der Blitz gestern in Beuel ein. Zwei Schläge trafen die Gebäude der Zulasserei. Ein Strahl fuhr in die Vorstellung, der andere in den Tüschuppen und zündete dort in den Ballen. Die Fabrikfeuerwehr konnte die Flammen indem bald löschen. In der Rheinstraße zu Beuel schlug der Blitz in ein Haus und richtete erheblichen Schaden am Dache desselben an.

**Einbruch.** Der hiesigen Polizei wurde gestern durch den Polizeidienst in Ortsdorf ein Landstreicher zugeführt, welcher in einem Hause in Buschdorf mittels Einsteigens 300 M. gestohlen hatte.

Zwei Complicen, welche ihm bei dem Einbruch behilflich waren, konnten bisher noch nicht ermittelt werden. Die Kerle haben in den letzten Tagen in der Umgebung von Buschdorf zahlreiche Diebstähle ausgeschlagen.

## Letzte Post.

**Monza**, 30. Juli. Der König von Italien wurde, als er noch der Preisverteilung bei dem Wettkampf um 10.30 Uhr den Wagen bestieg, von drei Schüssen, wovon einer ins Herz ging, getroffen und starb um 11.30 Uhr.

Der Mörder heißt **Angelo Bressi** und ist aus Prato in Toscana. Er wurde verhaftet und konnte nur mit Mühe der Vollstreckung entrinnen werden. Er gestand cynisch sein Verbrechen ein.

**Tolio**, 29. Juli. Einem heute hier aus Shanghai eingetroffenen Telegramm zufolge verlautet dort, daß die fremden Missionare und eingeborenen Christen bei Pao-Ting von den Boxern am 8. d. M. umgegriffen wurden. Ein fremder Arzt, dessen Nationalität unbekannt ist, und über 2000 eingeborene Christen wurden niedergemordet und alle ihre Häuser zerstört. Weiter heißt es, daß der chinesische General Li-ho-koh, der jetzt nach Peking marschiert, den unter seinem Commando stehenden Soldaten den Befehl gegeben hat, alle Christen, die sie antreffen, zu töten. Ein französischer Patrouille und 2-3000 eingeborene Christen wurden bereits niedergemordet. Man befürchtet jetzt allgemein, daß durch die Ankunft des chinesischen Generals mit seinen Soldaten in Peking die Gefahr gesteigert sei und die Lage sich noch kritischer gestalten werde.

**Shanghai**, 28. Juli. Weitere drei Kriegsschiffe sind hier angelkommen. Bis jetzt befinden sich 2500 Mann in den Wusung-Forts und 3000 Mann im Arsenal. Ständig kommen mehr Truppen an.

**London**, 29. Juli. Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Shanghai von heute, demzufolge als Vorsichtsmäßregel beschlossen wurde, die dortige französische Niederlassung in Vertheidigung zu staunen. Auf Ansuchen der französischen Behörden habe der Commandant des holländischen Kreuzers "Holland" die Leitung der Arbeiten übernommen.

**Shanghai**, 28. Juli. Der italienische Consul ersuchte um die Überlässigkeit der Versicherungen der Chinesen, daß die Gesandtschaften in Sicherheit seien, zu erproben, denstellvertretenden Gesandten von Kanton, sich mit dem italienischen Gesandten in Peking in Verbindung zu setzen, um von ihm die Antwort auf eine Anfrage in einer Angelegenheit zu erlangen, die nur dem Gesandten und ihm (dem Consul) bekannt sei. Der Vicekönig erwiderte, er könne dem Gesuch nicht folgen, da es über sein Vermögen gehe, denn alle Wirtschaften aus Peking würden auf geheimen Wegen erlangt und der Gouverneur von Schantung sei der Vermittler.

**Petersburg**, 29. Juli. Hier ist eine Depesche Li-Hung-Tschangs vom 26. d. M. eingetroffen, die besagt: Die Regierung in Peking telegraphierte ihm vom 23. d. M., daß alle Gesandten wohl seien. Li-Hung-Tschang bestätigt, daß keine der Mächte eingewilligt habe, ihm ein Kriegsschiff zu stellen, worauf er nach dem Norden sich begeben wünsche. Zu Lande werde er zu vielen Hindernissen begegnen.

**Paris**, 29. Juli. Die hiesige chinesische Gesandtschaft hat wieder ein Kaiserliches Handschreiben vom 24. Juli erhalten, das angeblich bestätigt, die Legationen in Peking seien wohlbehalten.

**New-York**, 29. Juli. Die "Tribüne" veröffentlicht eine Depesche aus Shanghai vom 27., lautend: "Aus Peking wird berichtet, daß die Gesandten leben und ihre Sicherheit genährdet seien. Der Einzug des Verbündeten in Peking ist unndöthig. Li-Hung-Tschang."

**Washington**, 29. Juli. Ein Telegramm des amerikanischen Consuls in Tschifu, Tai-tu-er, vom 26. Juli Mittwochs, besagt: Heute früh riechte ich auf Verlangen der verbündeten Admirale an den Gouverneuren von Schantung ein Telegramm, worin ich den Wunsch der Admirale mittheile, von dem Gesandten in Peking selbst Nachricht zu erhalten. Der Gouverneur antwortete, er habe heute ein Dekret des Kaisers von China erhalten, das besagt, daß die Gesandten seien wohl und würden mit Lebensmitteln versehen. Der Gouverneur erklärte, er sei überzeugt, daß die Gesandten außer Bedrängnis seien."

**London**, 28. Juli. Die "Daily Mail" meldet aus Shanghai von heute: Die Nachmittags-Blätter in Shanghai haben heute eine Mitteilung veröffentlicht, die ein einflussreicher Bankier mache, der in Peking nicht der englischen Gesandtschaft wohnt. Er verließ Peking am 7. Juli und kam in Shanghai am 25. Juli an. Er sagt, daß die Gesandtschaften damals zerstört und alle Ausländer verschwunden waren. Er konnte nicht bestimmt sagen, ob sie ermordet waren. Er war zu englisch, sich zu erkundigen. Der Correspondent der "Daily Mail" stellte fest, daß diese Auskunft überaus läßig ist. Der betreffende Bankier ist nach Ningpo gegangen. Er will seinen Namen nicht nennen, da er sonst sicher seinen Kopf verlieren würde.

**London**, 29. Juli. Der Agent der Russischen Bank in Shanghai hat einen Brief von der Filiale der Bank in Nanchang erhalten, worin mitgetheilt wird, einer ihrer chinesischen Vertreter sei soeben aus Peking angetroffen und habe die Meldung von der Niedermebung in Peking bestätigt. Obwohl dieser Mann gesperrt

wurde, hat er seine Aussage nicht geändert. Er sagte, alle Gesandten seien ermordet. Als sie sahen, daß der Tod unvermeidlich war, da die Chinesen in die Gesandtschaften hineinschwärmen, zerstörten sie die Gesandtschaften im letzten Augenblide ihrer Familien. Sir Robert Hart beging in der Verzweiflung Selbstmord.

**Shanghai**, 28. Juli. Der Gouverneur von Schantung erhielt ein Telegramm von den verbündeten Mächten, worin ihm mitgetheilt wurde, die Mächte würden die isolaten chinesischen Beamten persönlich für die Sicherheit der Ausländer dort verantwortlich machen. Der Gouverneur geriet darauf in Wut und drohte, den Vorsteher des dortigen Telegraphenamtes zu entthaupten und die Drähte zu zerstören.

**Shanghai**, 28. Juli. In Hu-Tschou, in der Nähe von Hang-Tschou, wurden 9 englische Missionare ermordet.

**London**, 29. Juli. Der Korrespondent des "Standard" meldet aus Shanghai, daß trotz der wiederholten Versicherungen Li-Hung-Tschangs, die fremden Gesandten seien in Peking gesichert, doch die wachsende Überzeugung herrsche, daß alle chinesischen Würdenträger tatsächlich ebenso wenig über den Stand der Dinge in Peking unterrichtet seien wie wir.

**Petersburg**, 28. Juli. Oberst Flug telegraphiert aus Leningrad vom 18. Juli: In einem Gefecht bei Tschetsch wurden 6 Offiziere, darunter ein Oberstleutnant, und 22 Soldaten getötet und 128 verwundet.

**Büffel**, 29. Juli. Der belgische Consul in Shanghai meldet vom 28. Juli: der Taotai Scheng heilte ihm mit, daß alle Missionare in Taoting ermordet, die Missionare in der Ostmongolei aber wohl erhalten seien. Scheng erklärte weiter, daß die chinesische Regierung, falls die Verbündeten nach Peking marschieren würden, möglicherweise nach Haingau flüchten werde.

**Hongkong**, 29. Juli. In Briefen, welche aus Wutschou eingetroffen sind, wird gemeldet, in der Stadt seien fremde Feinde Blasphemie angeschlagen. Kanton ist ruhig.

**Hongkong**, 28. Juli. Das italienische Flaggschiff "Fieramosa" ist hier eingetroffen.

**München**, 30. Juli. Für das bayerische Bataillon des 4. Ostatlischen Infanterie-Regiments, welches im Laufe der nächsten Woche München verlässt, fanden gestern Vormittag besondere Gottesdienste statt. Sodann folgte die Besichtigung des Bataillons durch den Prinzregenten. Derselbe richtete eine Ansprache an das Bataillon, in welcher er dasselbe ermahnte, der glorreichen Ruhmesthaten der bayerischen Armee eingedenkt zu bleiben und den angestammten Mut in der Fremde von Neuem zu bewahren. Vereint mit den verbündeten Truppen werdet Ihr durch Euer Beispiel hervorragen. Gottes Segen ruhe auf Euch, meine Landsleute! So lebt wohl, wenn Gott will auf frohes Wiedersehen!" Der Prinzregent war tief bewegt. Der Commaneur des Bataillons erwiderte mit Worten des Dankes. Hierauf folgte Paraderhythmus.

**Wiemerhaven**, 29. Juli. An der Ausrüstung der hier vor Unterliegenden geharkierten Transportdampfer wird auch heute fortgesetzt. Dieselben übernehmen auch heute Ladung, Proviant und dergl. Es heißt, die "Aachen" solle morgen noch nicht in See gehen. Wie erlaubt, ist die Fahnenelei für den 2. August in Aussicht genommen.

**Mainz**, 29. Juli. Der Bischof von Mainz hat ein Rundschreiben erlassen, worin er die Geistlichen seiner Diözese erfordert, in das allgemeine Kriegsrecht bei einer Fürtigkeit einzufügen, die den folgenden Christen und die nach China entsandten Truppen für die verbündeten Christen und die nach China entsandten Truppen einzufügen.

**Holzland**, 29. Juli. Der Kaiser nahm heute Vormittag den Bortrag des Staatssekretärs v. Bülow entgegen. Nachmittags begab sich der Kaiser mit der Kaiserin und den Prinzen Eitel Friedrich und Albert, dem Staatssekretär v. Bülow und den Herren und Damen des allerhöchsten Gefolges nach der Düne, wo sie etwa zwei Stunden verweilten.

**Budapest**, 29. Juli. Das "Freudenblatt" erfährt, daß in den österreichisch-ungarischen Botschaften getroffen worden seien, um die Versendung von Kriegsmaterial nach China zu verhindern.

**Budapest**, 29. Juli. Heute wurde die kirchliche Verlobung des Königs Alexander mit Frau Maschin im Hause der Braut vollzogen. Auch das diplomatische Corps wohnte der Feier an. In Vertretung des Rates der russischen Geschäftsträger. Die Hochzeit ist auf Donnerstag anberaumt.

**Budapest**, 29. Juli. In Belgrad wurde der fröhliche Regent Belimarkofits wegen einer abfälligen Anerkennung über die Heirath des Königs verhaftet. — Wegen Entlastung des Belgradschen Garnisons-Commandanten erbaten neuerdings 37 Offiziere ihre Entlassung.

**Paris**, 29. Juli. Dem "Mappel" zufolge hat der russische Attache der russischen Abteilung der Welt-Ausstellung, Graf Mengenow, sich gestern in Versailles durch einen Revolverstich in den Kopf gelößt.

**Paris**, 29. Juli. Die Blätter nehmen die Decrete des Kriegsministers Andre de Brézé, die Reorganisation des obersten Kriegsministeriums und die Neuordnung von hohen Commandostellen günstig auf, nur die sozialistischen Blätter erheben Einspruch gegen die Wiedereinstellung des Generals Negrier in den Dienst.

**Paris**, 29. Juli. Amtlich wird die Ernennung des Generals Gallieni zum Chef der Besatzungsgruppen von Madagaskar bestätigt gegeben.

**Marcelle**, 29. Juli. Prinz Rainin von Japan tritt morgen rücksichtlich der Ereignisse in China seine Heimreise an.

**Le Mans**, 29. Juli. In der letzten Nacht wurden während eines heftigen Gewitters in den Bergen bei Auvers 4 Artilleristen durch einen Blitzzschlag verletzt und 7 Pferde getötet und 5 verletzt.

**New-York**, 28. Juli. Wie der "New-York World" aus Washington gemeldet wird, soll die Depesche des amerikanischen Gesandten in Peking, Conger, eine Fälschung sein. Das Staatsdepartement, heißt es weiter, bestätigt den absoluten Beweis, daß die betreffende Depesche von Scheng und Yuan-chaihui gefälscht worden sei.

**New-York**, 29. Juli. Der fröhlich abgeschlossene Reciprocity-Vertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika sieht die Befreiung des amerikanischen Obstes von der Inspektion wegen des San-Jose-Käfers vor.

**New-Orleans**, 28. Juli. Der Negro, der die Krawalle verursacht hatte, wurde durch Rauch erwungen, das Haus, in das er sich geflüchtet hatte, zu verlassen; er wurde erschossen, nachdem er drei seiner Gegner getötet und vier tödlich verletzt hatte. Heute Vormittag wurden eine Schule in der Negrostadt und 30 Negrohäuser von der Menge niedergebrannt.

**New-York**, 29. Juli. Die Regierung ordnete eine Untersuchung wegen der Masseneinwanderung zum ägyptischen Kunden an, indessen werden die Befreiungsmärsche nur getroffen, sofern die Einwanderung den gegenwärtigen Charakter verliert und Arbeitsfähige kommen.

**New-York**, 28. Juli. Der bei dem großen Brandungsklub in Hoboken gesunkenen Dampfer "Main" des Norddeutschen Lloyd ist gehoben worden.

**San Francisco**, 28. Juli. Morgen werden 4 Batterien, 500 Seesoldaten und 200 Mann Erfahrmassen mit dem Transportschiff "Hancock" nach Nagasaki in See gehen.

**Asmara**, 28. Juli. Nach Meliorungen aus Asmara ist der Sekretär des Reges, Ato Joseph, am 26. Juni gestorben. Den Trauerfeierlichkeiten wohnte auch der Reges bei.

**Colombo** (Ceylon), 28. Juli. Der Dampfer "Wittkind" mit dem ersten Seebataillon an Bord ist hier eingetroffen. Die Temperatur war seit dem Verlassen des Suezkanals überaus heiß. Auf dem Indischen Ocean herrschte beständig ein für die Fahrt recht ungünstiger Südwestwind. Hier wurde kurze Rast gemacht. Es wurde das notwendige Wasser eingenommen und der Proviantvorrat ergänzt. Die nächste Station wird in Singapur gemacht werden. An Bord des "Wittkind" befindet sich alles wohl, die Stimmung der Expeditionstruppen ist vorzüglich.

## Von Nah und Fern.

**Köln**, 28. Juli. Der Schah von Persien hat einer Anzahl Personen Auszeichnungen verliehen. Polizei-Commissar Winterfeld und der Director des Hotels "Zum Großen Kurfürsten", Rinne, erhielten das Ritterkreuz vom persischen Löwenorden, Director Patte die goldene Erinnerungsmedaille, Sartor die silberne Ehrendenkmünze der Kaisersche Scheible, der Wachtmeister Vogt und zwei andere berühmte Schuhmänner die Ehrendenkmünze des Schahs von Persien.

**London**, 29. Juli. Der Agent der Russischen Bank in Shanghai hat einen Brief von der Filiale der Bank in Nanchang erhalten, worin mitgetheilt wird, einer ihrer chinesischen Vertreter sei soeben aus Peking angetroffen und habe die Meldung von der Niedermebung in Peking bestätigt. Obwohl dieser Mann gesperrt

vor. An der rechten Stirnseite des Erzschlagenen befand sich ein kleiner, etwa erbhintergroßer Brandstiel und auf der rechten Brustseite ein etwa 15 Centimeter langer Riß. Von hier scheint der Riß nach der linken Seite übergegangen zu sein, denn der Stiel des linken Fußes war zerstört und der Fuß selbst stark verbrannt und angeschwollen. Als Merkürdigkeit ist noch zu erwähnen, daß die Tasche nach Hause gebracht wurde, noch ging, obwohl der schwarze Mantel und Mantel geschmolzen waren.

\* Berlin, 28. Juli. Zum Prozeß der Hölzlosen erfährt das "Al. Journ.", daß durch Beschluss der Strafammer die Strafachse gegen den Spieler Wolff mit dem Verfahren gegen die Harmlosen verbunden und demgemäß gemeinsam gegen alle Angeklagten verhandelt werden wird. Als Beginn der Verhandlung ist der 17. September in Aussicht genommen. Es werden auf der Anklagebank die Herren v. Kröcher, Schachmeyer und Wolff erscheinen, während Herr v. Kröcher trotz des gegen ihn zu erlassenden Steckbriefes der Aufforderung, sich zu stellen, voraussichtlich keine Folge leisten wird.

\* Brig (Schweiz), 28. Juli. Am Montag ist in Fiesch an der Furkstrasse ein junger Pferd gestorben. Der Postmeister Emil Farow aus Collombey, ein Walliser, wollte ihm zu Hülfe eilen, wurde aber selbst von dem zur Zeit reisenden Flusse verschlungen. Das Pferd konnte sich retten. Die Leichen der Verunglückten sind noch nicht gefunden.

**Wetterwarthe des akadem. Versuchsfeldes zu Poppelsdorf.**

70° C. (Gengenbach), 50° 44' (Brettendorf). — Wetterdecke 60 m.

Nachdem verdornt. **Bonn-Poppelsdorf**, Montag, 30. Juli. **Wetter** im Allgemeinen um 8½ Uhr früh: Wolkgig. \* Wetterdecke 60 m.

**Temperatur ° C.**

der freien Luft	der freien Erde oberfläche (brauner schwärzlicher Lehmboden)	der Erdtiefen (dunkler, lauerer Lehmboden)	Sonne des Tages zuvor 24 Stunden	des Barometerstandes im über der Erde 100 cm	Sonne der Niederschlagsfläche im Schatten in der Zeit mit der Windgeschwindigkeit gegen die Windrichtung	Relative Feuchtigkeit im Schatten in der Zeit mit der Windgeschwindigkeit gegen die<br

**Wohnungs-Anzeiger.**

**Ladenlokal** Bonngasse 38 mit oder ohne Wohnung und heller Werkstätte zu vermieten. Nähert. Bachstr. 60.  
**Godesberg-Nüngsdorf,** St. Etage sofort zu vermieten. Villa Weber, große schöne erste Etage sofort zu vermieten. Giergasse 11, schönes helles Zimmer straßenwärts zu vermieten. Poppelsdorf, Clemens-Auguststraße 102, 1. Etage zu vermieten. Rheindorferweg 36, 2 schöne Halmansarden in anständigem Hause mit allen Bequeml., an alle Leute ohne Kinder zu vermieten. Stiftsgasse 15, 2 schöne Zimmer zu vermieten. Oberdöllendorf, erste Etage mit Balkon und Aussicht nach dem Siebengebirge zu vermieten. Hofgarten, 2. Etage, 2 R., für 1-2 Pers. geeignet, zu vermieten. Poppelsdorf, Roonstraße 6, schöne Parterrewohnung mit allen Bequeml., vor sofort oder später zu vermieten. Venusbergweg 19, 2 schöne Zimmer 1. Etage vor 15. Sept. zu vermieten. Nahr. Beau., am ruhigen Einwohner vor 15. Sept. zu vermieten. Haus Argelanderstr. 73, geeign. für Pension, 11 R., Wasserleitung und Kanalanschluss, ist günstig zu vermieten. Nähert. Markt 32. Neub.-Rheindorf, Herrschaftliche Wohnhaus, 12 Räume, Echter, Balkon, Veranda, Waschläufe, angelegter Garten, Waschsal. und sonstige Beau., schöne Auss. auf Rhein u. Siebengeb., zu verl., kann ob. geh. biss. zu verm. Nahr. Wwe. Chr. Becker, Neub.-Rheindorf Nr. 6. Rheindorferstraße 55, 2 schöne Zimmer 1. Etage sofort zu vermieten. Kölner Chaussee 122, am Bach, Wohnungen, 1, 2 u. 3 R. gl. zu v. Elberstraße 87, Wohnung zu vermieten. Rheinstraße 38, erste Etage mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Josephstraße 36, große Werkstelle sofort zu vermieten.

**Neub.-Rheindorf.** Herrschaftliche 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Küche, Mansarde, Aussicht auf den Rhein, zu verm. Zu erf. Rheinstr. 37. Clem.-Auguststr. 142, 3 lustige Zimmer 1. Etage an kinderl. Leute zu vermieten. Zu ertragten Schützenstraße 8, Parterre. In ruh. Haute 3-4 Zimmer an alle Leute zu verm. Kessendr. Kreuzg. 12. **Neub.-Rheindorf.** Erste Etage an kinderl. ruhige Famili zu verm., schöne Ausfl. auf die Rheinbr. Nahr. b. P. J. Schopen, Rheindorferstr. Josephstraße 28, 1. Etage, 2 Zimmer zu vermieten. Marxstraße 5, 2 kleine Parterrezimmer zu vermieten. Welschenenstraße 22, kleines Parterrezimmer zu vermieten. Heisterbacherhofstraße 1, schöne Wohnung zu vermieten. Neuthor 2, am Kaiserplatz, abgeschlossene Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Küche u. c., vollständig renoviert, zu vermieten.

**Poppelsdorf,** Luisenstraße 111 1. Etage, 3 Zimmer mit Balkon, Mansarde und alle Bequemlichkeiten, an ruhige Leute sofort zu vermieten.

**In schönster Lage von Endenich** Endenicher Allee Nr. 2 herrschaftl. Häuser, Nr. 52 u. 54, preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Schöne Aussicht nach dem Siebengebirge, Benneberg, Kreuzberg, sowie in die Ebene bis Köln. Zu erf. Endenich, Burgstr. 11. **Neub.-Rheindorf.** Eine 2. Etage 1. 2. schöne Zimmer mit Wasserleitung und Keller an st. Leute oder einzelne Person so zu verm. **Vadenlokal** zu vermieten, Kölnstraße 1a.

**Neub.-Rheindorf.** 1. Etage, 3 Zimmer, Mans., Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten für 1. August zu verm., Rheindorferstr. 55a. Rosenstraße 32, Part., mittlere Zimmer sofort zu vermieten.

**Leinstraße 7** zwei unmöblierte Zimmer 2. Etage und eine Kammer an eine Dame zu vermieten.

**1. Etage** Rheindorferweg, zu vermieten und gleich zu bezahlen.

**Poppelsdorf,** Rheindorferstraße 26, zwei Zimmer in ruhiger Wohnung an einzelne Person sofort zu verkaufen.

**Billich-Rheindorf,** Wolfsstraße Nr. 44b, Haus mit Garten, Küche, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft Wolfs-

straße 44a, 5 Minuten von der Rheinbrücke.

**Kessendr.** Bülzstraße 37, nahe der Kirche, schöne Wohnung von 3-4 Zim., Küche u. Mans. sowie Garten vor 1. Oct. zu verm.

**Poppelsdorf,** schöne 1. Etage sofort zu vermieten.

**Clemens-Auguststraße 43.** neuerbaut, nebst Wohnung Rosenthal 3, Ede.

**Ladenlokal,** Kölner Chaussee, sowie 3. Etage sofort preiswert zu vermieten. Nähert. Bonngasse 40.

**Hohenzollernstr. 33,** 2. Etage vor 1. October zu vermieten.

**Rüderstraße 24,** 3 Zimmer zu verkaufen.

**Josephstraße 19,** Wohnung zu vermieten.

**Neub.-Rheindorf.** Herrschaftliches Wohnhaus, enthaltend

und angelegten Garten, Wasserleitung und alle Bequemlichkeiten, herl. Aussicht auf Rhein u. Siebengebirge, ganz oder getheilt billig zu vermieten. Bür. Wwe. Chr. Becker, Neub.-Rheindorf 6.

**Argelanderstraße 81** Ende September 2. Etage zu ver-

mieten; 4 Zimmer, Küche u. Mans.

**Coblenzerstraße 82** großes Loft mit oder ohne an-

schließend. großen Garten, zu vermieten.

**Haus Coblenzerstraße - Simrockstraße 1,** 21 Zimmer, schöner Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.

**Nur diese Woche** bringen wir einen großen Posten  
**Wasch-Garnituren**  
**Kaffee-Servicen**  
 zu bedentend herabgesetzten Preisen  
 zum Verkauf.  
 Wir laden zur gesl. Besichtigung höflichst ein.

**Poppelsdorfer Consumverein**  
 Act.-Ges.

Clemens-Auguststraße 17. — Telephon 657.

**Möbl. Zimmer,** Nähe Bahnhof, mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Bockstraße 28, Part.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Erste Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen. Bür. Kumpel, Wallstraße 17. Dos. 1 Sophia u. 2 Schilder zu verl.

**Familie** gleich w. Branche, von jung, kaufmännisch geb. Ehepaar gefüllt. Oeff. u. B. K. 3945. an die Exp.

**St. Etage** in einem von nur zwei Personen bewohnten herrschaftl. Hause, 3 Zimmer, großer Veranda mit Aussicht auf Rhein-Siebengeb., Küche, Mans. sofort zu vermieten, Rosenstr. 28.

**Wohnung** zweite Etage, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Josephstraße 36.

**Zu verkaufen Haus** in der Stadt mit Werkstätten und großen Kellern, hässl. f. Schlosser, Schneider, Anstreicher u. c., unter günst. Verh. billig zu verkaufen.